



Chemnitz wird „Kulturhauptstadt Europas 2025“. Die Stadt setzte sich mit ihrer Bewerbung erfolgreich gegen Hannover, Hildesheim, Nürnberg und Magdeburg durch. Die TU Chemnitz unterstützte die Bewerbung mit zahlreichen Initiativen.

## THEMEN

### TUCinformation

<b>Chemnitz wird „Kulturhauptstadt Europas 2025“ – Die TU Chemnitz unterstützte die Bewerbung mit ganzer Kraft</b>	1
<b>Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung fand mit über 660 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hybrid in Chemnitz statt</b>	3
<b>1,6 Millionen Euro für KI-Nachwuchsforschungsgruppe</b>	3
<b>Impuls aus Chemnitz: Sachsen will Vorreiter bei der Wasserstofftechnologie werden</b>	4
<b>Der kleinste mikroelektronische Roboter der Welt</b>	4
<b>Prof. Dr. Lothar Kroll mit Sächsischem Verdienstorden ausgezeichnet</b>	5
<b>„Open Library Badge 2020“ geht nach Chemnitz</b>	5
<b>Drei Gewinner im „TUClab-Wettbewerb 2020“</b>	5

## TUCinformation

### Chemnitz wird „Kulturhauptstadt Europas 2025“ – Die TU Chemnitz unterstützte die Bewerbung mit ganzer Kraft



Auch die TU Chemnitz hat für die Stadt „getrommelt“ und es hat sich ausgezahlt – am 28. Oktober 2020 erhielt die Stadt Chemnitz den Zuschlag. Das Foto entstand im Zuge einer Sonderzugfahrt nach Berlin am 28. August 2020.

Am 28. Oktober 2020, Punkt 13:27 Uhr, gab die internationale und aus zwölf Expertinnen beziehungsweise Experten bestehende Jury ihr Votum bekannt: Chemnitz konnte sich mit seiner Bewerbung erfolgreich gegen Hannover, Hildesheim, Nürnberg und Magdeburg durchsetzen. „Der ‚Chemnitzer Traum‘, Kulturhauptstadt Europas zu werden, ist Wirklichkeit geworden! Das ist ein herausragender Erfolg für unsere Stadt – und damit auch für unsere Universität, die die Kulturhauptstadtbewerbung auf vielfältige Weise tatkräftig unterstützt hat. Ich freue mich riesig und danke allen Beteiligten, darunter vielen Mitgliedern und Angehörigen unserer Universität, die in der Bewerbungsphase mit zahlreichen Initiativen und Projekten äußerst erfolgreich mitgewirkt haben“, sagt der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, der sich auch im Rahmen einer digitalen Live-Begehung der Jury für die Bewerbung der Stadt stark gemacht hatte.



Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier (r.) gehörte zu dem Gremium, das sich den Fragen zur Chemnitzer Bewerbung durch die internationale Jury stellte.

Der Weg bis zur finalen Entscheidung um den Titel war lang. Die Universität hatte das zweistufige und kompetitive Verfahren von Anfang an unterstützt. So ist die TU Chemnitz sowohl in der Lenkungsgruppe als auch im Programmbeirat zur Kulturhauptstadtbewerbung vertreten. Zum Gremium der Lenkungsgruppe gehört der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier. Mitglieder im Programmbeirat sind Prof. Dr. Bernadette Malinowski, Inhaberin der Professur Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft, Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat, bis 2018 Inhaberin der Professur Romanische Kulturwissenschaft, und Prof. Dr. Christoph Fasbender, Inhaber der Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit an der TU Chemnitz.



Die Ausstellung „Gesten – gestern, heute, übermorgen“ von Prof. Dr. Ellen Fricke gehörte zu den Initiativen der TU Chemnitz im Rahmen der Kulturhauptstadt-Bewerbung.

Die TU Chemnitz unterstützte bereits den ersten Bewerbungsschritt zur Kulturhauptstadt mit vielfältigen Initiativen. Zum Beispiel wurde die Juniorprofessur „Europäische Kultur und Bürgergesellschaft“ (Jun.-Prof. Dr. Thomas Laux) zum Wintersemester 2018/2019 unter anderem mit dem Zuschuss zur Unterstützung von Chemnitz 2025 eingerichtet. Die Ausstellung „Gesten – gestern, heute, übermorgen“, die nach Chemnitz in Berlin und Frankfurt/Main gezeigt wurde, lief ebenfalls im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung. Die Professur Germanistische Sprachwissenschaft, Semiotik und Multimodale Kommunikation (Prof. Dr. Ellen Fricke) der TU Chemnitz kooperierte dafür im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „MANUACT“ mit dem Industriemuseum Chemnitz sowie dem Ars Electronica Futurelab (Linz).



Maria Kreußlein (l.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Allgemeine & Arbeitspsychologie der TU Chemnitz, hatte die Bewerbung durch ihre Initiative „Fahrradkino“ im Jahr 2019 unterstützt.

Studierende und Beschäftigte engagierten sich im Zuge des Mikroprojekt-Programms von Chemnitz 2025: Dazu zählte im Jahr 2019 das „Fahrradkino Chemnitz“, an dem unter anderem Maria Kreußlein, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Allgemeine & Arbeitspsychologie der TU Chemnitz, federführend beteiligt war.

Auch den zweiten Teil des Bewerbungsverfahrens und die Erarbeitung des finalen zweiten Bewerbungsbuches (Bid Book II) hat die TU Chemnitz unterstützt. Dazu zählten etwa das „Literarische Quintett“ der TU Chemnitz, das Mikroprojekt „Der fliegende Sessel“ als eine offene Lesebühne, ein Projekt zum autonomen Fahren des T. U. C. Racing Teams, die Mitwirkung der Professur Allgemeine und Biopsychologie der TU Chemnitz am Projekt „Sehe ich anders – Das Festival der Meinungsverschiedenheit“ sowie das Kunstprojekt „MicroArts“ des TU-Studenten Johannes Moosbühler.

» Der ‚Chemnitzer Traum‘, Kulturhauptstadt Europas zu werden, ist Wirklichkeit geworden! Das ist ein herausragender Erfolg für unsere Stadt – und damit auch für unsere Universität, die die Kulturhauptstadtbewerbung auf vielfältige Weise tatkräftig unterstützt hat. Ich freue mich riesig und danke allen Beteiligten, darunter vielen Mitgliedern und Angehörigen unserer Universität, die in der Bewerbungsphase mit zahlreichen Initiativen und Projekten äußerst erfolgreich mitgewirkt haben.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Studierende und Beschäftigte der TU legten im Team der Lauf-KulTour 2.0 in diesem Jahr die rund 1.300 Kilometer lange Strecke in die Chemnitzer Partnerstadt Düsseldorf als Botschafterinnen und Botschafter von Chemnitz 2025 zurück. Am 18. Oktober 2020 starteten sie zudem zu einer Wander- und Radtour, um auf vier Routen jeweils ein Zeichen der Folge 2-0-2-5 abzulaufen beziehungsweise abzufahren. Zudem waren Mitglieder und Angehörige der TU unter den Radsportlerinnen und -sportlern, welche die Bewerbungsunterlagen (Bid Book II) nach Berlin zur Abgabe fuhren.



EUROPEAN CAPITAL  
OF CULTURE

### Europäische Kulturhauptstadt

Die „Kulturhauptstadt Europas“ ist ein Titel, der jährlich von der Europäischen Union vergeben wird. Die Benennung soll dazu beitragen, den Reichtum, die Vielfalt und die Gemeinsamkeiten des kulturellen Erbes in Europa herauszustellen und ein besseres Verständnis der Bürgerinnen und Bürger Europas füreinander zu ermöglichen. Die EU vergibt den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ seit 1985, wobei auch mehrere EU-Städte den Titel parallel tragen können. Die zweite Kulturhauptstadt 2025 soll Slowenien stellen. Zuletzt war Deutschland 2010 mit Essen vertreten.



TUCscicast

### Bedeutung des Kulturhauptstadt-Titels für Chemnitz und die Region

Im Wissenschafts-Podcast „TUCscicast“ der TU Chemnitz sprechen Prof. Dr. Henning Laux (im Bild links), Inhaber der Professur für Soziologische Theorien, und Frédéric Bußmann, Generaldirektor der Kunstsammlung Chemnitz, über den Erfolg der Bewerbung und was er für die Entwicklung von Stadt und Region bedeutet.

Weitere Informationen: [www.mytuc.org/gfgz](http://www.mytuc.org/gfgz)

## TUCinformation

### Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung fand mit über 660 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hybrid in Chemnitz statt

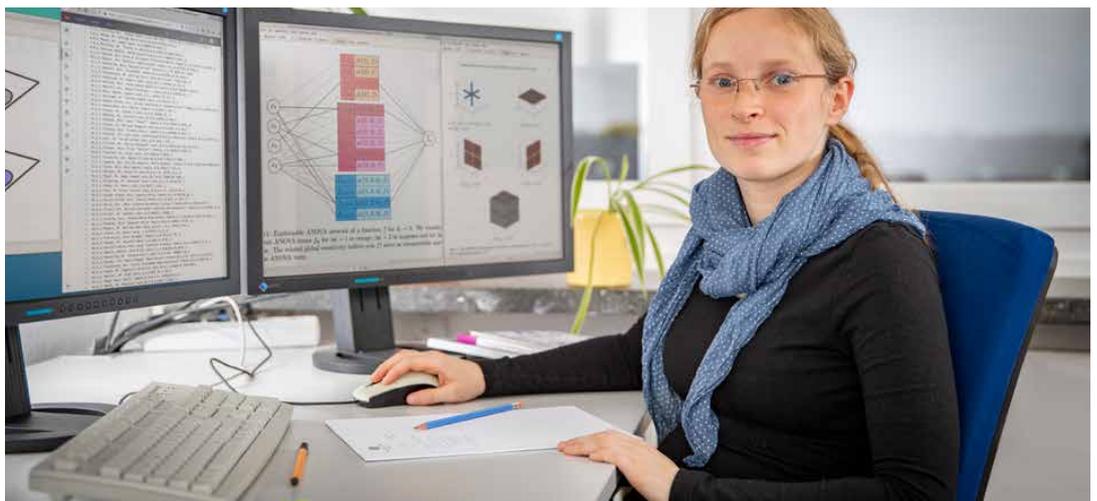


Prof. Dr. Friedrich Götze, Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV), begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Chemnitz aus.

Die traditionsreiche Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) wurde in diesem Jahr von der Fakultät für Mathematik der Technischen Universität Chemnitz veranstaltet. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die gesamte Jahrestagung als hybride Konferenz statt. Per Livestream waren über 660 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt dabei. Es begrüßten vor Ort DMV-Präsident Prof. Dr. Friedrich Götze, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, und – per Videobotschaft – Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. Prof. Dr. Oliver Ernst, Dekan der Fakultät für Mathematik der TU Chemnitz, eröffnete den wissenschaftlichen Teil der Tagung. Anlässlich des 130-jährigen Bestehens der DMV wurde während der Jahrestagung zum ersten Mal die neugeschaffene „Minkowski-Medaille“ an Prof. Dr. Moritz Kerz von der Universität Regensburg verliehen. Ebenfalls verliehen wurde der von Kaven-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Prof. Dr. Alexandra Carpentier von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erhielt.

### 1,6 Millionen Euro für KI-Nachwuchsforschungsgruppe

Dr. Franziska Nestler von der TU Chemnitz warb BMBF-Fördermittel mit einem Volumen von 1,6 Millionen Euro zur Einrichtung einer KI-Nachwuchsforschungsgruppe ein.



Dr. Franziska Nestler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Angewandte Funktionalanalysis der Technischen Universität Chemnitz, hat erfolgreich Fördermittel für den Aufbau einer Nachwuchsgruppe im Bereich „Künstliche Intelligenz“ eingeworben. Die Förderung für das Projekt „Schnelle Algorithmen für transparente Empfehlungssysteme“ (SAIE) mit einem Volumen von 1,6 Millionen Euro wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung von KI-Nachwuchswissenschaftlerinnen“ über einen Zeitraum von vier Jahren zur Verfügung gestellt. Das Projekt der Mathematikerin von der TU Chemnitz gehört zu den 20 bundesweit exzellenten Vorhaben, die nach einem zweistufigen und hoch kompetitiven Verfahren ausgewählt wurden und gefördert werden. Im Fokus des Vorhabens stehen Fragestellungen zur effizienten Behandlung großer hochdimensionaler Datenmengen (Big Data).

## TUCinformation

### Impuls aus Chemnitz: Sachsen will Vorreiter bei der Wasserstoff-Technologie werden



Podiumsdiskussion im Rahmen der „HZwo CONNECT“

Angesichts immer ehrgeizigerer CO<sub>2</sub>-Ziele und Flottenvorgaben steht die Automobilindustrie vor einschneidenden Herausforderungen. Die drängende Frage lautet: Wie schafft Sachsen die Antriebswende? Um das zu diskutieren, trafen sich im Rahmen des Netzwerkspitzentreffens „HZwo CONNECT“ am 15. Oktober 2020 in Chemnitz Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Industrie und Forschung. Die „HZwo CONNECT“ fand als hybride Veranstaltung statt. Eröffnet wurde sie von Martin Dulig, Stellvertretender Ministerpräsident und Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), mit einem Video-Statement. Er machte deutlich, dass Sachsen beste Voraussetzungen habe, Vorreiter bei einer Technologie zu sein, die schlichtweg benötigt werde, um die Klimavorgaben zu erreichen. Zugleich wies er auf große wirtschaftliche Chancen für Wertschöpfung und hochwertige Arbeitsplätze hin. Der Veranstaltungsort Chemnitz war nicht zufällig, denn Chemnitz ist mit der engen Kooperation zwischen dem Innovationscluster HZwo e. V., der TU Chemnitz und dem Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU ein wichtiger Impulsgeber in Sachen Forschung und Transfer für die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.

**» An der TU Chemnitz bietet ein im vergangenen Jahr neu eingerichtetes Brennstoffzellenlabor mit integriertem Hochleistungsprüfstand beste Bedingungen für die Brennstoffzellen-Forschung. Die spezielle technische Ausstattung dieses Labors sucht in der universitären Landschaft europaweit ihresgleichen, wodurch die TU Chemnitz ein begehrter Kooperationspartner bei der Erforschung und Weiterentwicklung von Brennstoffzellen ist.**

Prof. Dr. Thomas von Unwerth, Inhaber der Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der TU Chemnitz

### Der kleinste mikroelektronische Roboter der Welt



Prof. Dr. Oliver G. Schmidt ist Träger des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Pionier auf dem Gebiet der Mikrorobotik sowie Mikromotoren.



**Forschungs-Video** zu den Eigenschaften und Funktionen des mikroelektronischen Roboters: [www.mytuc.org/MikroBot](http://www.mytuc.org/MikroBot)

Einem internationalen Forschungsteam unter Leitung von Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Inhaber der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik an der TU Chemnitz, Initiator des Zentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) an der TU sowie Direktor am Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) Dresden, ist ein Durchbruch gelungen. In der Fachzeitschrift „Nature Electronics“ berichten sie über die Entwicklung des kleinsten mikroelektronischen Roboters der Welt, der durch einen Zwillings-Düsenjet angetrieben und gesteuert wird. Der mikroelektronische Roboter hat die Größe eines Bruchteils einer 1-Cent-Münze, ist mechanisch extrem flexibel, beweglich und mit diversen Funktionen ausgerüstet. An dem Projekt waren neben der TU Chemnitz und dem IFW Dresden auch die Chinesische Akademie der Wissenschaften Changchun und die Technische Universität Dresden beteiligt.

Ein besonderer Aspekt der Entwicklung ist die Bereitstellung von elektrischer Energie an Bord, die es dem hochflexiblen Mikro-Roboter erlaubt, verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Das System ist zudem in hohem Maße manövrierfähig in wässriger Lösung und lässt sich fernsteuern. Darüber hinaus verfügt der Roboter über eine Lichtquelle und einen kleinen Greifarm, die kabellos mit Energie versorgt werden können. Denkbar ist so der Einsatz von biomedizinischen Sensoren und Aktoren, die Anwendungen in den Bereichen der Mikro-Robotik und Medizintechnik ermöglichen. Beispiele hierfür sind das gezielte Verabreichen von Medikamenten oder die Diagnose von Krankheiten direkt im Organismus. Die Ergebnisse und Funktionsmöglichkeiten des Systems sind von so hoher Relevanz, dass sie als Titel der aktuellen Ausgabe von „Nature Electronics“ erscheinen.

## TUCinformation

### Prof. Dr. Lothar Kroll mit Sächsischem Verdienstorden ausgezeichnet



Der Chemnitzer Leichtbau-Experte Prof. Dr. Lothar Kroll wurde mit dem Sächsischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Für seine herausragenden wissenschaftlichen Verdienste und sein Wirken im Freistaat Sachsen erhielt Prof. Dr. Lothar Kroll, Leiter der Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung (SLK) und Koordinator der Zentralen Einrichtung MERGE an der TU Chemnitz, am 16. Oktober 2020 den Sächsischen Verdienstorden. Sachsens höchste staatliche Auszeichnung überreichte der Ministerpräsident des Freistaats, Michael Kretschmer, in einer feierlichen Zeremonie in der Sächsischen Staatskanzlei. Das Land Sachsen würdigte damit Krolls langjährigen, herausragenden Einsatz in Wissenschaft und Forschung sowie den grenzüberschreitenden Wissenstransfer. Kroll erhielt die Auszeichnung gemeinsam mit insgesamt zehn Männern und Frauen, die sich im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen, gesellschaftlichen oder ehrenamtlichen Bereich in herausragendem Maße engagiert haben.

### „Open Library Badge 2020“ geht nach Chemnitz

Die Universitätsbibliothek der TU Chemnitz wurde mit dem „Open Library Badge 2020“ ausgezeichnet. Gewürdigt wird damit der bibliothekarische Einsatz der Universitätsbibliothek für mehr Offenheit und Barrierefreiheit in Wissenschaft und Gesellschaft. Beispiele dafür sind das Publizieren in Open Access und der Einsatz von Open-Source-Software, zum Beispiel für die Universitätsbibliografie oder den Online-Katalog.



### Drei Gewinner im „TUClab-Wettbewerb 2020“



Die Gründer-Teams von VRENDEX, CMMC und Micropack3D setzten sich beim diesjährigen „TUClab-Wettbewerb“ der TU Chemnitz mit ihren Geschäftskonzepten durch. Die Start-ups aus den Bereichen Virtuelle Realität, Metallurgie und Mikrochip-Prototyping überzeugten die Jury mit ihren Geschäftskonzepten. Der Wettbewerb wurde seitens der Sächsischen Aufbaubank und der TU durch die Einrichtung eines sogenannten „TUClab“ zur gemeinsamen unbürokratischen Unterstützung und Förderung für Gründerinnen und Gründer initiiert.

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

##### Redaktion

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion  
Mario Steinebach, verantwortlich  
Matthias Fejes, Redaktion  
Jacob Müller, Layout  
Redaktionsschluss 14. Dezember 2020

##### Fotos/Grafik

Jacob Müller, Ernesto Uhlmann, HERZSCHLAG - Das Chemnitzer Bürgerfest:  
www.chemnitzer-buergerfest.de, Vivek Bakul Maru, Joseph Heß  
Infobrief abbestellen [dialog@tu-chemnitz.de](mailto:dialog@tu-chemnitz.de)

#### Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-10040 | E-Mail: [rektor@tu-chemnitz.de](mailto:rektor@tu-chemnitz.de)